

„Was macht eigentlich ...?“

Aufg.	Rubrik/ Material	Aufbau
1	Lesen	<p>Machen Sie die TN auf das Kritzelbild im Hintergrund der Seite aufmerksam und klären Sie den Begriff <i>kritzeln</i>. Fragen Sie dann zunächst im Plenum: <i>Gefällt Ihnen das Bild?</i> Die TN antworten per Handzeichen (Daumen nach oben/unten), sodass alle schnell einen Eindruck gewinnen können. Bitten Sie die TN nun, ihre Antwort zu begründen und über eigene Erfahrungen zu sprechen. Dazu lesen sie in Kleingruppen die Fragen und tauschen sich wie in den Beispiel-Sprechblasen darüber aus. In jeder Gruppe hält eine Person die Ergebnisse stichwortartig fest. Anschließend vergleichen die TN die Ergebnisse der Gruppengespräche im Plenum, indem je eine Gruppensprecherin / ein Gruppensprecher mithilfe der Notizen kurz berichtet.</p>
2		<p>Gehen Sie die fünf Sätze im Plenum durch und klären Sie ggf. unbekanntes Wortschatz. Dann lesen die TN den Text in EA und bringen die Sätze in die dem Text entsprechende Reihenfolge. Bitten Sie die TN, bei Fragen zum Wortschatz nach der bekannten Strategie vorzugehen: Zuerst überlegen sie sich, ob das Wort für das Lösen der Aufgabe wichtig ist; wenn ja, versuchen sie, es aus dem Kontext zu erschließen; wenn dies nicht gelingt, fragen sie die Tischnachbarinnen/Tischnachbarn. Erst wenn keiner dieser Schritte zum Erfolg führt, kann die/der KL gefragt oder im Wörterbuch gesucht werden. Machen Sie auch bewusst, dass die vielen Anglizismen ohne weiteres Nachschlagen beim Verständnis helfen können. Anschließend vergleichen die TN ihre Lösung in PA und korrigieren sich ggf. gegenseitig, indem sie auf die entsprechenden Textstellen verweisen. Die Kontrolle erfolgt zum Schluss im Plenum.</p> <p>Binnendifferenzierung: Lernungewohnte TN können den Text in PA bearbeiten.</p>
3		<p>Verweisen Sie noch einmal auf den Satz aus 2: <i>Er kann sich so besser konzentrieren</i>. Fragen Sie dann: <i>Wie können Sie sich am besten konzentrieren?</i> Bitten Sie zwei TN, die Sprechblasen vorzulesen. Dann sprechen die TN in PA wie im Beispiel.</p> <p>Tipp: Bitten Sie die TN, auch jeweils auf die Aussage der anderen Person zu reagieren. Führen Sie vorher das trennbare Verb <i>ablenken</i> ein und geben Sie ein Beispiel, z. B. <i>Echt? Ich kann keine Musik hören, wenn ich arbeite. Das lenkt mich ab.</i></p> <p>Alternativ: Wenn es eher darum gehen soll, einen Überblick über die Konzentrationsstrategien der TN in Form von kurzen Antworten zu bekommen, können die TN anstelle der PA auch im Plenum nach der Blitzlicht-Methode (Methoden) antworten.</p> <p>Zusätzlich: Da das Lehrwerk MOMENTE an vielen Stellen Illustrationen beinhaltet, um neue Wörter zu erklären oder Texte zu illustrieren, können Sie in diesem Zusammenhang näher auf den Beruf <i>Sketchnoter</i> eingehen. Bitten Sie die TN, noch einmal durch die bisher bearbeiteten Lektionen im KB und/oder AB zu blättern und sich die Illustrationen anzusehen. Anschließend kommentieren die TN in GA: <i>Welche Illustration finden Sie besonders gelungen? Helfen Ihnen die Illustrationen dabei, neue Wörter und Inhalte besser zu verstehen? Lernen Sie eher visuell, verbal oder haptisch?</i></p> <p>Zusätzlich: Ihr eigenes Talent zum Kritzeln und Skizzieren können die TN ausprobieren, indem sie sich selbst als Sketchnoter (Methoden) betätigen.</p>

		<p>Lesen Sie dazu einen geeigneten Text langsam und deutlich vor – z. B. können Sie (für lernungewohnte Gruppen) einen bereits bekannten Text aus dem Kurs- oder Arbeitsbuch oder (für lerngewohnte Gruppen) einen Text aus den kostenlosen Unterrichtsmaterialien im Lehrwerksservice des Hueber Verlags auswählen. Die TN hören zu und machen während des Hörens Notizen zum Inhalt, aber nur in Form von Kritzeleien bzw. Skizzen. Es dürfen keine Wörter geschrieben werden! Anschließend versuchen sie in PA/GA, den Text mithilfe der Skizzen mündlich zu rekonstruieren. Dadurch, dass das Gehörte direkt verarbeitet und in eine Zeichnung „übersetzt“ werden muss, nehmen die TN die Informationen aktiv auf und können sie besser verstehen und behalten. Darüber hinaus werden bei dieser Tätigkeit verschiedene Sinneskanäle bedient und unterschiedliche Lerntypen angesprochen. Zugleich entfällt der Anspruch, korrekt auf Deutsch schreiben zu müssen, sodass sich die TN voll auf das Hören und Sprechen konzentrieren können.</p>
--	--	---

Lieber allein im Job? Augen auf bei der Berufswahl!

Aufg.	Rubrik/ Material	Aufbau
1	Hören	<p>Zur Vertiefung des Themas <i>Teamarbeit</i> in L17 (Aufgabe 1) beschäftigen sich die TN in dieser Sequenz mit der Frage <i>Im Team oder lieber allein im Job?</i> Verweisen Sie dementsprechend auf die Überschrift und klären Sie dann die Bedeutung der zweiten Überschrift: <i>Augen auf bei der Berufswahl!</i> Machen Sie deutlich, dass es sich dabei um eine Aufforderung bzw. einen Tipp handelt. Bitten Sie nun die TN, die Illustration zu betrachten und die Überschrift des Textes zu lesen. Aktivieren Sie das Vorwissen der TN, indem Sie fragen, worum es geht und welches Publikum in dem Artikel wohl angesprochen wird. Die TN antworten per Handzeichen im Plenum. Dann lesen alle in EA den Text. Bitten Sie ein oder zwei Freiwillige, den Inhalt kurz im Plenum in eigenen Worten wiederzugeben. Anschließend sollen sich alle zu den Fragen in der Aufgabenstellung äußern. Lesen Sie als Beispiel die Sprechblase vor und bitten Sie die TN dann, sich in GA auszutauschen.</p> <p>Zusätzlich: Wenn Ihre TN das Thema interessant finden, können sie auch über konkrete eigene Erfahrungen berichten. Stellen Sie dazu ein paar weiterführende Fragen, z. B.: <i>Haben Sie selbst einmal einen Persönlichkeitstest gemacht? Warum (für den Beruf / einfach so zur Unterhaltung / ...)? Waren Sie vom Ergebnis überrascht?</i></p>
2	CD 3.21-23	<p>Die TN sehen die Fotos der drei Personen an und lesen die persönlichen Informationen. Sammeln Sie kurz per Zuruf im Plenum: <i>Was macht ein Fliesenleger / eine Krimi-Autorin / eine Web-Designerin?</i> Verweisen Sie dann zur Vorentlastung noch einmal auf die letzten zwei Sätze im Text in 1: Daraus lässt sich schließen, dass alle drei Personen lieber allein arbeiten und im Interview die Gründe nennen. Lassen Sie nun im Plenum die Satzpaare zu den drei Personen vorlesen und klären Sie ggf. unbekanntes Wortschatz. Dann hören die TN die drei Interviews und entscheiden sich jeweils für die richtige Alternative. Die Kontrolle erfolgt im Plenum.</p> <p>Binnendifferenzierung: In lernungewohnten Gruppen können Sie die Interviews mit der Langsam-Funktion in der iV abspielen oder die TN sie mehrmals hören lassen.</p>
	Sprechen	<p>Die TN lesen die beiden Aussagen und entscheiden sich individuell für 1 oder 2. Nach dem Beispiel in den Sprechblasen tauschen sie sich anschließend in GA darüber aus, ob sie lieber allein oder im Team arbeiten und warum.</p>

		<p>Alternativ: Um das flüssige Sprechen zu fördern und jeder einzelnen Person mehr Sprechzeit zu geben, können Sie auch ein Kugellager (Methoden) machen.</p>
--	--	---

DeutschDeutschDeutsch – Kata stellt sich vor.

Aufg.	Rubrik/ Material	Aufbau
	Film Film	<p>Die TN sehen den Film über Ukrainerin Kata, die selbst Deutsch gelernt hat und jetzt anderen Deutschlernenden durch einen Videokanal beim Deutschlernen hilft. Dabei machen sie Notizen zum Inhalt. Im Anschluss tauschen sie sich in GA aus, vergleichen ihre Notizen und ergänzen sie ggf. Die Sprechblase bietet den Ausgangspunkt.</p> <p>Binnendifferenzierung: Lernungewohnten TN kann es helfen, wenn Sie den Kurs vor dem Sehen in zwei Gruppen einteilen. Eine Gruppe konzentriert sich auf Katas Werdegang, die andere auf die Informationen über Katas Videokanal. Lassen Sie die TN den Film mehrmals sehen und nach jedem Durchgang die Notizen vergleichen und ergänzen. Anschließend setzen sich je ein/e TN aus jeder Gruppe zusammen und informieren sich gegenseitig.</p> <p>Fragen Sie zur Abrundung kurz im Plenum: <i>Wie finden Sie Katas Vorstellung? Was finden Sie interessant? Würden Sie den Videokanal besuchen oder eher nicht?</i> Lassen Sie einzelne TN, die sich melden, kurz antworten oder machen Sie eine kleine Umfrage unter allen TN. Achten Sie jedoch darauf, dass die Antworten hier noch nicht zu ausführlich ausfallen, da das Thema in Lesen Aufgabe 2 vertieft wird.</p>
1	Lesen	<p>Verweisen Sie nun auf den Kopf des Videokanals und sichern Sie im Plenum das Verständnis: <i>Wie heißt der Kanal? Wie viele Abonnentinnen/Abonnenten hat er? Was bedeutet „abonnieren“?</i> Dann lesen die TN den blau unterlegten Beitrag. Fragen Sie und lassen Sie im Plenum antworten: <i>Wer hat den Beitrag geschrieben? (Kata) Warum? (Sie will von ihren Abonnentinnen/Abonnenten wissen, welche Grammatikthemen sie auf Deutsch interessant oder schwierig finden.)</i> Arbeiten Sie auch noch einmal gezielt heraus: <i>Was sagt Kata im Video über deutsche Grammatik? (Der Deutschtest an der Uni war schwierig, aber dann hat sie gemerkt, dass sie deutsche Grammatik gut erklären kann.)</i></p> <p>Lesen Sie nun die Aufgabe vor und verdeutlichen Sie die Bedeutung von <i>Wem stimmen Sie zu</i> ggf. mithilfe von Mimik/Gestik. Anschließend lesen die TN in EA die Texte und markieren z. B. mit einem Smiley die Kommentare, denen sie zustimmen. Fragen zum Wortschatz können sie wie gewohnt mit den Nachbarinnen/Nachbarn am Tisch klären. Anschließend tauschen sie sich dem Beispiel in der Sprechblase gemäß in GA über ihre eigene Meinung zu Katas Fragen aus und nehmen dabei Bezug auf die Texte.</p>
2		<p>In PA sprechen die TN nun darüber, ob sie Katas Videokanal abonnieren und mit ihr Deutsch lernen würden oder eher nicht. Lassen Sie als Beispiel kurz die beiden Sprechblasen im Plenum vorlesen, damit auch die Abgrenzung zur Diskussionsfrage in 1 deutlich wird.</p> <p>Binnendifferenzierung: TN, die schnell fertig sind, können etwas weiter ausholen und in einem allgemeineren Zusammenhang darüber sprechen, wie sie am liebsten eine neue Sprache (oder etwas anderes) lernen.</p>
	Schreiben Smartphone	<p>Die TN verfassen in EA einen eigenen Beitrag für Katas Videokanal, beschreiben ihr Problem mit der deutschen Grammatik und formulieren eine Frage. Gehen Sie dabei herum und unterstützen Sie die TN bei Bedarf.</p>

		<p>Anschließend können die TN ihre Fragen im Plenum vorlesen und sammeln: Wer hat auch Probleme damit?</p> <p>Zusätzlich: Sammeln Sie die Beiträge im Kurs und bündeln Sie sie ggf. nach Themen. Teilen Sie den Kurs in mehrere Kleingruppen ein und geben Sie jeder Gruppe ein Thema. In GA versuchen die TN, die Frage(n) zu beantworten, indem sie zunächst ggf. recherchieren/nachschlagen und Notizen machen. Unterstützen Sie die Gruppen in dieser Phase und korrigieren Sie ggf., damit sich keine Fehler einschleichen. Anschließend dreht jede Gruppe mithilfe der Notizen und einem Smartphone ein eigenes Grammatik-Video. Stellen Sie ausreichend Zeit für Planung, Umsetzung und Nachbearbeitung zur Verfügung. Die fertigen Videos werden im Plenum gezeigt und können nach Möglichkeit auch innerhalb des Kurses mit allen TN geteilt werden, wenn alle einverstanden sind.</p>
--	--	--

Warum wir schummeln!

Aufg.	Rubrik/ Material	Aufbau
	<p>Sprechen ggf. Klebeband</p>	<p>Verweisen Sie im Plenum zunächst auf die Überschrift <i>Warum wir schummeln!</i> und klären Sie die Bedeutung von <i>schummeln</i> (= sich nicht an die Regeln halten). Geben Sie ggf. ein Beispiel. Auch das Foto kann helfen. Bitten Sie die TN dann, den Text zu lesen. Fragen Sie anschließend: <i>Was meinen Sie? Darf man manchmal schummeln?</i> Machen Sie die TN auf die Illustration und die Bildunterschrift aufmerksam und zeigen Sie, wie die Meinungslinie (Methoden) funktioniert. Deuten Sie mit den Händen an, wo die Meinungslinie zwischen 0 und 10 im Raum verlaufen soll, oder markieren Sie diese mit farbigem Klebeband auf dem Boden. Nun stellen sich die TN ihrer persönlichen Ansicht entsprechend entlang der Linie auf und sprechen mit ihren unmittelbaren Nachbarinnen/Nachbarn wie im Beispiel in den Sprechblasen.</p>
1	<p>Hören CD 3.24 Gesellschafts spiel</p>	<p>Die TN betrachten das Foto und hören das Gespräch. Dann ergänzen sie die drei Sätze mit den passenden Anfangsbuchstaben. Anschließend vergleichen sie ihre Lösungen im Plenum.</p> <p>Tipp: Wenn Sie noch nicht oft Spiele im Kurs gemacht haben, gehen Sie zur Vorentlastung vor dem Hören einige typische Ausdrücke der Spielsprache durch. Im Gespräch zu hören sind: <i>Du bist dran. / zwei Karten nehmen / schummeln / in die Karten schauen/gucken / Gewonnen!</i> Fragen Sie die TN ggf. auch, ob sie andere Ausdrücke kennen, z. B. <i>Spielfigur, Würfel, Spielbrett, Runde, Mitspieler, verlieren, aussetzen, ziehen, hinauswerfen/rausschmeißen, abheben, ablegen, Wer ist dran?</i></p> <p>Zusätzlich: Das Thema wird noch interessanter, wenn die TN vorher einmal selbst gemeinsam spielen. Am besten geeignet sind „authentische“ Würfel-, Karten- oder Brettspiele, die ohne langwierige Erklärungen und nahezu ohne Sprache auskommen: Zur Auflockerung ist es erlaubt, auch einmal zweckfrei zu spielen! Wenn Ihnen keine regulären Gesellschaftsspiele zur Verfügung stehen, können Sie auch die Spiele aus MOMENTE A2 (Aktionsseiten und Kopiervorlagen) verwenden.</p> <p>Kulturelles Lernen: Gesellschaftsspiele sind in Deutschland sehr beliebt und ein wichtiger Teil der deutschen Kultur. In den meisten Haushalten gibt es mehrere Würfel-, Karten- oder Brettspiele. Für viele Familien und Freundesgruppen sind sogenannte „Spieleabende“ eine gute Möglichkeit, Zeit miteinander zu verbringen und gemeinsame Erinnerungen zu schaffen. Neben importierten internationalen Klassikern wie Monopoly® oder Scrabble® haben sich in Deutschland einige Verlage darauf spezialisiert,</p>

		innovative, qualitativ hochwertige Familien- und Kinderspiele zu entwickeln, von denen manche auch international bekannt und beliebt sind. Es gibt auch einen deutschen Spiele-Preis: Jedes Jahr wählt eine Jury das „Spiel des Jahres“.
2	CD 3.25	<p>Kündigen Sie an, dass die TN nun ein Interview mit einer Expertin hören werden. Lesen Sie noch einmal den Einführungstext über dem Foto vor. Die TN lesen mit. Bitten Sie eine Freiwillige / einen Freiwilligen, noch einmal zusammenzufassen: <i>Was ist das Thema des Interviews? (Warum schummeln wir?)</i> Verweisen Sie dann auf die drei Sätze in der Aufgabe und erklären Sie, dass die grün markierten Informationen falsch sind. Die TN hören das Interview und korrigieren die falschen Informationen (Hörstrategie <i>selektives Hören</i>). Dann vergleichen sie ihre Lösungen im Plenum.</p> <p>Binnendifferenzierung: Spielen Sie den Hörtext in lernungewohnten Gruppen mehrmals ab und machen Sie nach den gesuchten Informationen eine Pause, damit die TN im „Nachhall“ des Gehörten das richtige Wort erkennen können.</p>
	Sprechen	<p>Die TN lesen die Sprechblasen und tauschen sich anschließend in GA darüber aus, ob sie selbst gut verlieren können oder nicht. Verweisen Sie dazu auch noch einmal auf die drei (nun korrigierten) Sätze in 2 und bitten Sie die TN, zu diesen Stellung zu beziehen.</p> <p>Zusätzlich: In lerngewohnten Kursen können Sie das Thema <i>Schummeln</i> bei Interesse abrunden, indem Sie auf kulturelle Aspekte des Schummelns eingehen und/oder über den Kontext <i>Gesellschaftsspiele</i> hinausgehen: <i>In welchen anderen Bereichen des Lebens darf man manchmal schummeln, in welchen geht Schummeln gar nicht? (z. B. Prüfungen, Lebenslauf, Dating-App ...)</i> Die TN sprechen in Kleingruppen.</p>